

Frei zur Veröffentlichung – Luzern, 13. Juni 2014

Medienmitteilung

Metro ist wertvolle Ergänzung für den öffentlichen Verkehr

Externe Analysten bestätigen die Machbarkeit sowie die Wirtschaftlichkeit einer unterirdischen Metro zwischen dem Luzerner Stadtrand und dem Zentrum beim Schwanenplatz. Die Metro könnte zu einem wertvollen Teil des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der Stadt und Agglomeration Luzern werden.

In rund fünf Jahren soll eine unterirdische Bahn ein öffentliches Parkhaus am Stadtrand von Luzern (Reussegg/Ibach) mit dem Schwanenplatz in Luzern verbinden. Ein Zwischenstopp ist beim Kantonsspital vorgesehen. Die Metro soll die Stadt vom motorisierten Verkehr – insbesondere von Reiseautos – entlasten.

Positive Ergebnisse

Die Stadt Luzern hat nach der Veröffentlichung der Pläne von den Initianten weitere Abklärungen zur Machbarkeitsstudie verlangt, so etwa zum Verkehrssystem, zur Wirtschaftlichkeit, zur Akzeptanz oder zu Verfahren und Zuständigkeiten. Das Team der Metro Luzern hat externe Experten mit der Ausarbeitung der zusätzlichen Unterlagen betraut. Jetzt liegen die Ergebnisse vor, und die sehen für das Projekt sehr positiv aus.

Einbindung in den öffentlichen Verkehr

Für die Initianten der Metro ist klar, dass die unterirdische Pendelverbindung in den öffentlichen Verkehr integriert werden muss. Wie die zusätzlichen Abklärungen zeigen, wäre dies reibungslos möglich. Auch die vbl würden die Aufnahme der Metro in den ÖV-Verbund begrüßen. «Das Projekt einer Metro Luzern wäre eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden (städtischen) ÖV-Netzes», hält vbl-Direktor Norbert Schmassmann in einem Schreiben fest. «Modellrechnungen, die unabhängig von der vbl AG durchgeführt worden sind, zeigen, dass eine Metro zusätzliche ÖV-Erträge generieren würde, weil die neue Verbindung attraktiv wäre und damit auch stark genutzt würde», so Schmassmann weiter.

Kantonsspital begrüsst Projekt

Die Einbindung des Kantonsspitals Luzern in die P&R-Anlage und die Metro wäre ebenfalls problemlos möglich und würde vom Kantonsspital sehr begrüsst. Direktor Benno Fuchs schreibt dazu: «Das Projekt Metro Luzern begeistert. Das Kantonsspital sieht im Projekt einen grossen Mehrwert, indem es den Besucherinnen und Besuchern sowie den Mitarbeitenden eine attraktive Anreisevariante anbietet.»

Entlastung vom Reisebusverkehr

Nach Inbetriebnahme der Metro könnten die Carparkplätze beim Schwanenplatz, Löwenplatz, Inseli, Werftareal, Kasernenplatz und Lido/Brüel aufgehoben und anderweitig genutzt werden. Die massive Reduktion des Reisebusverkehrs (gegen 300 Busse täglich) würde sich wohltuend auf den städtischen Verkehr auswirken, ebenso eine Reduktion des motorisierten Pendlerverkehrs in die Stadt.

Private Finanzierung

Die Initianten haben durch die zusätzlichen Erhebungen die Bestätigung erhalten, dass die unterirdische Bahnverbindung rentabel betrieben werden kann. Mit dem Nachweis der Wirtschaftlichkeit kann die private Finanzierung des Projektes Metro Luzern gesichert werden. Die Metro Luzern Holding AG ist bereits gegründet worden.

Das Metro-Projekt stösst bei der breiten Öffentlichkeit sowie bei Tourismus und Gewerbe auf grosse Akzeptanz. Eine Umfrage des Verbands «Hotels Luzern» ergab eine Zustimmung zum Projekt von 74 Prozent.

Unterstützung durch Politik und Verwaltung

Aufgrund dieser Ausgangslage erwarten die Initianten des Metro-Projekts, dass sie von Politik und Verwaltung die notwendige Unterstützung für die Umsetzung ihrer Ziele erhalten. Im Gegensatz zu Plänen für zusätzliche Parkplatzangebote in der Stadt Luzern ist das Metro-Projekt eine Verkehrslösung, die der gesamten Bevölkerung, dem Tourismus, dem Gewerbe und dem ÖV grossen Nutzen bringt.

Siehe auch: www.attraktiver-schwanenplatz.ch

Für weitere Auskünfte: Marcel Sigrist: 079 340 75 30